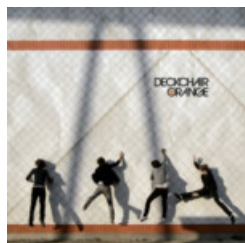


- [Home](#)
- [Banner](#)
- [Impressum](#)
- [MySpace](#)

[Beiträge als RSS-Feed](#)

[Rezensionen](#) & [Tonträger](#) Dennis, 26.05.2009

[Deckchair Orange - Deckchair Orange](#)



Deckchair Orange kommen zu spät. Vier Wiener Wuschelhaartypen dengeln ironiefrei auf ihren Gitarren rum, als wären die letzten neun Jahre spurlos an ihnen vorbei gegangen. Jingle-Jingle, als wäre es 2001. Julian Casablancas steht an der Bar, nickt verständnisvoll und schmeißt ein paar Valium rein. Das Übliche. Der Twist an der Sache ist nur: Deckchair Orange haben die Zeit nicht verpennt, sie waren die Vorband der Garagen-Rocker-Bande. Sie spielten für Clap Your Hands Say Yeah und die Shout Out Louds und haben daraus gelernt. Auf ihrem Debüt zeigen sie, dass sie die Genre-Standards beherrschen, spielerisch verformen können und vielseitiger sind, als viele der „Großen“ The-Bands. Nur so ganz zu ihrem eigenen Stil haben Deckchair Orange nicht gefunden.

Da wäre zu einem das Phantom Strokes, das unheilvoll über so vielen Jungbands schwebt, Erfolg verspricht, aber nur Stagnation hält. Auch Deckchair Orange tappen in die Strokes-Falle. Allein der Opener *Solid Lie* ist lupenreiner Jingle-Jangle-Garagen-Rock. Zumindest kommt nichts über dumme Wiener Polizisten. Gesanglich bewegt sich das eher Richtung Schweden denn Richtung Brooklyn. Süß wie Sugarplum Fairy wird es dann mit Single *Rose*: harmonischer Gesang und Frauennamentitel mit einer *There she goes*-Verbeugung vor den La's. Der Verdacht verstärkt sich mit *Bullet in your Mind*: Gniedel-Gitarre und Akustik-Geschrammel treffen auf melodios wummernden McCartney-Bass.

Gelegentlich scheint Oasis in kleinen Schüben Größenwahn durch, manchmal sogar Yo La Tengo-Melancholie. So weit so bekannt.

Es gäbe Deckchair Orange nicht viel mehr hinzuzufügen, wenn das Quartett nicht so clever und begabt wäre. Nicht nur, dass die Wiener offensichtlich alle möglichen Indie-Standards beherrschen, sie schaffen es jedes Mal, etwas Neues hinzuzufügen. Ein toller Break in *Solid Lie*, ein effektvoll eingesetztes Banjo in *Bullet in your Mind*. Es sind die kleinen Details, die die Wiener auszeichnen. Noch ist das alles sehr formelhaft, aber das Talent ist unverkennbar. Deckchair Orange sollte man im Auge behalten.

Homepage: www.deckchairorange.com

MySpace: www.myspace.com/deckchairorange



Text: Dennis Kogel